

dischen Werke „Sveriges Land- och Sötvatten-Mollusker“ gegeben habe, und deswegen denke ich, dass eine nähere Darstellung derselben nicht überflüssig sei.

Diese Art ist in meinen Augen so ausgezeichnet, dass ich nicht sagen kann, welcher von den bis hierher beschriebenen Arten sie am nächsten steht. Einigermassen weisen ihre sehr zusammengedrückten und schnell zunehmenden Umgänge auf *Planorbis complanatus* Linn. (*P. fontanus* Mont.) hin; dieser unterscheidet sich jedoch auffallend durch sein oben weit stärker gewölbtes Gehäuse, durch die sehr schiefe, lanzett-herzförmige Mündung, durch den geraden Aussenrand, durch den tiefen Nabel, durch einen Umgang mehr u. s. w. Unser *P. riparius* unterscheidet sich von *P. albus* und verwandten durch die beiderseits weit mehr und fast gleichmässig zusammengedrückten Umgänge, die feinen Querstreifen, den Mangel des Nabels, die herzförmige spitzige Mündung u. s. w. Endlich unterscheidet er sich von dem in Rücksicht der Grösse am meisten ähnlichen *P. crista* Linn. (besonders von der grösseren fast ungerippten Form, die Linné *P. nautileus* nennt) dadurch, dass der letzte Umgang beiderseits gleichmässig flach gedrückt ist, dass das Gehäuse ganz fein gestreift ist, und besonders dadurch, dass der Aussenrand des Mundsauumes über, der Unterrand unter der zusammengedrückten Kante des letzten Umganges anfängt, wodurch die Mündung die einem Herzchen gleiche Form bekommt.

Ronneby in Schweden 1. Febr. 1866.

Die Gehäusschnecken der Siebenberge.

Es erstreckt sich von Alfeld in nördlicher Richtung und der Ausdehnung von einer Meile ein Kalkgebirge oder ein Bergrücken, von welchem nach Westen sieben Ausläufer

vorspringen und ziemlich steil in das Leinethal abfallen. Dieser Berg ist in hiesiger Gegend als „der Siebenberg“ oder die „Siebenberge“ bekannt, wird auch sonst wohl „die sieben Brüder“ genannt. Dies reizende kleine Gebirge, für den Botaniker und Entomologen interessant, bietet auch dem Conchyliologen reiche Ausbeute. Obgleich ich in dieser letztern Beziehung nicht erschöpfende Mittheilungen verheissen kann, so habe ich doch seit 1851 die nördliche Hälfte der Siebenberge fleissig durchsucht, und ich möchte das Resultat, da eine und die andere Notiz vielleicht hie und da willkommen ist, diesen Blättern nicht vorenthalten, da meine Hoffnung auf künftige grössere Vollständigkeit sehr zweifelhaft geworden ist.

Mit Uebergehung der Nacktschnecken beschränke ich mich auf die von mir gefundenen Gehäuseschnecken.

Helix

potamia L. Vom Beginn des Waldes am Fusse der Berge bis auf das Plateau, hauptsächlich im Niederwalde und an dessen Rändern, doch auch im Hochwalde und an Baumstämmen. Herr Professor Leunis besitzt ein links gewundenes Exemplar, welches an den Siebenbergen gefunden ist. Mir sind solche, oder anderweitige monströse Individuen nicht vorgekommen.

nemoralis L. bis zur Spitze der Berge. Sie findet sich in vielen Farben- und Bändervarietäten, oft mit verwaschenen Bändern, meistens aber kleiner als in den Ebenen.

hortensis Müll. wie die vorige und mit ihr gemeinschaftlich. Ausser den gewöhnlichen Farben- und Bändervarietäten zuweilen solche Individuen, bei denen die fünf Bänder auf gelbem Grunde mehr oder weniger in Punkte aufgelöst sind. Oft ungewöhnlich klein.

hybrida Poir. wahrscheinlich aus der Vermischung der

- beiden vorigen Arten entstanden, die ich mehrmals in copula gefunden habe. Ziemlich selten.
- fruticum* Müll. auf dem Plateau, am nördlichen und westlichen Abhange im Gebüsch, selten.
- strigella* Drap. über dem „Häg“ und dem „Hainholze“ auf der Höhe im Gebüsch. Leere Gehäuse nicht selten; lebend nur bei nassem und dunkelm Wetter gefunden. Die Behaarung ist bei jüngern Individuen meistens sichtbar, bei den ausgewachsenen aber abgerieben. Sie ist hier etwas grösser, als bei Aschersleben.
- incarnata* Müll. nicht selten, bedeutend kleiner als an andern Fundorten.
- obvoluta* Müll. an vielen Stellen unter abgefallenem Laube, am westlichen Abhange kleiner.
- hispida* Müll. überall häufig, meistens gross und dunkelfarbig; auch alpine Individuen an morschen Baumwurzeln oder unter dem Moose verborgen.
- ericetorum* Müll. auf dem Anger der Berge und Hügel, doch nicht oben auf der Höhe.
- candidula* Stud. einfarbig kalkweiss, mit einem Bande, und mit punktirter Basis; auf dem Anger vor dem Holze und auch auf der Höhe.
- cellaria* Müll. nur selten gefunden.
- nitidula* Fer. die häufigste der Zonites-Arten, wenn ich nicht verwandte Arten mit hiergerechnet habe; unter abgefallenem Laube, besonders an der Nordseite.
- rotundata* Müll. häufig.
- pygmaea* Drap. an abgefallenem Laube; das muntere Thierchen kriecht ziemlich schnell, ist sowohl auf der Höhe, als unten gefunden.
- aculeata* Müll. ziemlich selten und nur leere Gehäuse in der Nähe des Hainholzes im Moose und unter Steinen gefunden.

crystallina Müll. leere Gehäuse am nördlichen Abhänge.

fulva Müll. an vielen Orten, aber nicht häufig.

lapicida L. sehr häufig an Buchenstämmen, seltner an Felsen; meistens dunkelgefärbt mit weissem Mündungsrande, es finden sich auch albine Individuen.

Auffallend ist mir das Fehlen von *Helix arbustorum* auf den Bergen und bei Rheden, obgleich dieselbe im Thale bei Brügggen und bis Alfeld häufig vorkommt. Auch nach *Helix personata* habe ich vergebens gesucht, welche ich bei Brunkensen gefunden habe.

Bulimus

montanus Drap. nicht selten, im Spätsommer an Buchenstämmen leicht zu sammeln.

obscurus Müll. nicht selten, ebenfalls an Baumstämmen und an abgefallenem Laube; bedeckt das Gehäuse in der Jugend auswendig mit Koth, wahrscheinlich um das durchfallende Licht mehr auszuschliessen.

Clausilia

laminata Montag. (bidens Drap.) häufig an Buchenstämmen.

ventricosa Drap. oberhalb Hainum an einem Hügel im Hochwalde unter abgefallenem Laube, nur auf einem Raume von wenigen Quadratruthen gefunden, nicht häufig; nach Regenschauern auf abgefallenem Laube kriechend, nie an Baumstämmen aufsteigend gefunden.

plicatula Drap. sehr häufig an Felsen, Baumstämmen und abgefallenem Laube.

cana Held nicht selten auf dem Plateau im Hochwalde zwischen Brügggen und Eberholzen an Buchenstämmen.

plicata Drap. ist an der westwärts gelegenen Bergkette der Thüster Berge häufig, an den Siebenbergen nur in zwei oder drei Individuen gefunden.

(*Cl. buplicata* Mont. = *similis* v. Charp. habe ich nie an den Siebenbergen gefunden.)

nigricans Pulteney (obtusa C. Pfeiffer) die häufigste Art an den Siebenbergen, an Baumstämmen und am Boden unter abgefallenem Laube kriechend, in verschiedener Form und Grösse, doch immer leicht von *Cl. dubia* Drap. zu unterscheiden, welche ich an den Siebenbergen nie gefunden habe, obgleich sie bei Brunkensen an der Lippoldshöhle mit *Cl. nigricans* gemeinschaftlich vorkommt.

parvula Stud. häufig, im Moose, an Felsen und Baumstämmen, besonders nach Regen, gleich andern, hervorkriechend.

Nach der Höhe vertheilt sich die Verbreitung so, dass unten beim Beginn des Waldes *Cl. laminata* und *nigricans* zugleich auftreten, etwas höher *plicatula* und *parvula* nebst *ventricosa* dazu kommen, und *cana* auf der Höhe sich findet, ohne dass eine der andern Arten verschwindet.

Balea

perversa L. = *fragilis* Dr. hat sich in einem Individuum zwischen den auf den Bergen gesammelten Clausilien vorgefunden, ohne dass ich den Fundort bezeichnen kann. Sie kommt in Rheden an der Kirche vor.

Pupa

secale Drap. nicht selten und in sehr ausgebildeter Form, meistens an Kalkfelsen, doch auch im Moose und an Baumstämmen.

doliolum Brug. Westseite der Siebenberge oberhalb Rheden, bei nassem Wetter im Moose lebend gefunden, doch seit 1852 nur leere Gehäuse und selten.

muscorum L. ziemlich selten und kleiner als an andern Fundorten.

bigranata Rssm. selten, in einem alten Steinbruche

am Wege von Brüggen nach Eberholzen. Ist vielleicht aus dem Grunde als eigene Art anzuerkennen, weil der Zahn auf der Gaumenwand sich früher bildet, als der auf der Mündungswand. (cf. Mal. Blätter Band 7. S. 120.)

pygmaea (*Vertigo pygmaea* Fér.) in dem vorerwähnten Steinbruche.

pusilla Müller eben daselbst nicht selten, am leichtesten an der Unterseite flacher Kalksteine zu finden, die von der Sonne beschienen werden.

edentula Drap. mit den vorigen, nicht häufig.

Vielleicht kommt auch *P. minutissima* Hartm. an den Siebenbergen vor, da ich sie bei Dieckholzen zwischen Alfeld und Hildesheim gefunden habe.

Achatina

Goodalli Fer. (*Azeca tridens* Pult. *Carychium* Menkeanum) am nördlichen Abhange im Moose und unter Steinen. Diese Art scheint *A. lubrica* zu vertreten, die ich zwar in Rheden, aber nicht auf den Siebenbergen gefunden habe. Auch *A. acicula* Müll. habe ich nur in Rheden, und nicht an den Bergen gefunden.

Vitrina

pellucida Müll. Ich habe nur zwei, nicht ausgewachsene Individuen gefunden, bin deshalb auch über die Art zweifelhaft geblieben.

Auricula

lineata Drap. = *Acme lineata* = *Acicula polita* Hartm. am nördlichen Abhange der Siebenberge selten und nur leere Gehäuse in loser Lauberde gefunden.

minima Müller (*Carychium* m.). Wie dies Thierchen häufig in der Ebene, an der Leine, vorkommt, so habe ich es auch auf der Höhe der Siebenberge zwischen abgefallenem Laube gefunden.

Cyclostoma

elegans Müll. die gefleckt-gebänderte Varietät fast eben so häufig, als die einfarbige; kriecht nach warmem Sommerregen auf abgefallenem Laube, hält sich aber bei trockenem Wetter gleich den meisten Schnecken sehr verborgen.

Rheden bei Gronau.

A. Sporleder.

Zur Molluskenfauna von Cuba.

Von Dr. L. Pfeiffer.

(Forts. von Bd. XII. S. 121.)

Eine neue von Dr. J. Gundlach erhaltene Sendung liefert den erfreulichen Beweis, dass dieser liebe Freund im Verein mit seinen thätigen Genossen fortfährt, die malakologischen Schätze der reichen Insel zu erforschen und der Wissenschaft zugänglich zu machen. Herr Professor Poey scheint zwar bald nach der im Jahre 1858 erfolgten Beendigung des 2ten Bandes seiner „Memorias sobre la historia natural de la isla de Cuba,“ die speciellen malakologischen Studien in den Hintergrund geschoben zu haben, giebt indessen seit April 1865 eine neue Zeitschrift unter dem Titel „Repertorio fisico-natural de la isla de Cuba“ heraus, von welcher mir 9 Lieferungen (bis Dec. 1865) vorliegen, in welchen die uns schon durch Gundlach's Mittheilungen bekannten Herren: Don Rafael Arango und Don Manuel J. Presas im Verein mit Herrn Poey das malakologische Fach vertreten. Namentlich hat Herr Presas das Werk mit einem Aufsätze „über die Fortschritte der Naturgeschichte in Cuba“ eröffnet, worin die bisherigen Leistungen in allen Fächern derselben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Sporleder A.

Artikel/Article: [Die Gehäusschnecken der Siebenberge. 48-54](#)